

Amtsbericht 2017

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 51 11

Fotos: Landeskanzlei und Staatsarchiv

Liestal, im Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Personelles und Organisatorisches	6
2. Kommunikation und IT	8
3. Politische Rechte.....	13
4. Zentrale Dienste	15
5. Sekretariat Regierungsgeschäfte	17
6. Parlamentsdienst.....	18
7. Rechnungswesen.....	23
8. Aussenbeziehungen.....	24
9. Staatsarchiv	26

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Eines der beiden zentralen Geschäfte für die Landeskantlei war im Jahr 2017 sicherlich die Einführung der neuen Geschäftsverwaltung, welche die Arbeit unserer Behörde auf eine ganz neue Grundlage stellte. Die Geschäfte von Landrat und Regierungsrat werden seit August 2017 mit der Geschäftsverwaltung Axioma der Informatikunternehmung CMI AG geführt. Die Software, die auf das Management von Sitzungen ausgerichtet ist, steht seit Mitte Oktober 2017 in der Form der sogenannten «mobilen Sitzungsvorbereitung» auch dem Landrat zur Verfügung und bildet die neue Informatik-Grundlage für die Parlamentsarbeit. Die Mitglieder des Regierungsrats arbeiten seit August 2017 mit dem System.

Axioma wurde bereits im Jahr 2000 entwickelt und wird inzwischen in 17 Kantonen eingesetzt. Mit der Einführung der neuen Software wurde auch die Grundlage für ein leistungsfähiges Ratsinformationssystem (RIS) geschaffen. Das im vierten Quartal 2017 im Internet aufgeschaltete RIS erlaubt eine datenbankgestützte Suche in allen öffentlich zugänglichen Parlamentsdokumenten unter verschiedensten Selektionskriterien. Das System erlaubt den Mitgliedern des Parlaments und den Mitarbeitenden der Verwaltung, die Pendenzen besser im Blick zu behalten, ihre Bearbeitung besser zu planen und ermöglicht damit eine effizientere Bearbeitung. Interessierte Dritte können sich dank des neuen Systems im Internet einfach einen Überblick über die Behandlung bestimmter Themen durch die kantonale Politik verschaffen.

Das zweite Geschäft, das die Landeskantlei im Jahr 2017 nachhaltig veränderte, war die bereits 2016 angeschobene Organisationsentwicklung der Behörde, deren Umsetzung in den Monaten April bis Juni vollzogen wurde. Während die Bereiche «Regierungsgeschäfte» und «Parlamentdienst» praktisch unverändert bleiben, erfuhren die Bereiche Kommunikation, Informatik und Politische Rechte massgebliche Anpassungen. Die Vorgabe, mit der Reorganisation keine neuen Stellen zu schaffen, wurde eingehalten.

Die beiden genannten Schwerpunkte der Landeskantlei im Jahr 2017 bilden aber trotz ihrer weitreichenden Auswirkungen nur einen kleineren Teil der Aufgaben ab, welche die Landeskantlei insgesamt zu bewältigen hatte. Denn daneben war das übliche, intensive Jahresprogramm zu erledigen. Hunderte von Sitzungen mussten organisiert werden, ebenso waren viele Beschlüsse vorzubereiten und auszustellen, Mitteilungen zu publizieren, Bürger/innen-Briefe zu beantworten, Dokumente zu beglaubigen und Rechnungen zu erfassen und zu bezahlen. Dazu wurden Tausende Seiten Amtsblatt publiziert und Protokolle geschrieben. Die Landeskantlei organisierte weiter für vier Abstimmungstermine das Abstimmungsmaterial für die nahezu 200'000 Stimmberechtigten im Kanton. Hinzu kamen schliesslich ungezählte Auskunftserteilungen und Handreichungen gegenüber Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Verwaltung sowie Einwohnerinnen und Einwohnern.

Etwas überrascht habe schliesslich ich selbst die Behörde mit meiner Entscheid, meine Stelle als Landschreiber am Ende meiner Amtszeit, am 31. März 2018, zu verlassen. Auf die Arbeit im Jahr 2017 hatte meine Ankündigung allerdings keine direkten Auswirkungen. Die Anforderungen an die Mitarbeitenden bleiben auch danach gleich hoch und die Aufgabenerledigung konzentriert. Dank der in den vergangenen Jahren gewonnenen Sicherheit liessen sich die Mitarbeitenden durch die Aussicht auf eine Änderung in der Leitung der Behörde kaum aus dem Konzept bringen.

Allen Mitarbeitenden der Landeskantlei gebührt grosser Dank für ihre guten Leistungen und für den souveränen Umgang mit der doppelten Belastung aus Tagesgeschäft und Einführung der neuen Geschäftsführungssoftware Axioma im Berichtsjahr.

Auch die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Landrats und des Regierungsrats sowie allen weiteren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in und ausserhalb der Verwaltung funktionierte praktisch immer ausgezeichnet und reibungslos. Dafür bedanke ich mich im Namen des Teams der Landeskanzlei ebenfalls ganz herzlich.

Persönlich wünsche ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen der Landeskanzlei alles Gute unter neuer Führung und natürlich auch meiner noch zu bestimmenden Nachfolge viel Freude und Erfolg an der neuen Stelle.

Liestal, im Februar 2018

Der Landschreiber

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Vetter". The script is cursive and fluid, with the first letters of both words being capitalized and prominent.

Peter Vetter

1. Personelles und Organisatorisches

1.1. Organisatorisches

Das Jahr begann für die Landeskanzlei mit einer weitreichenden Restrukturierung. Unter Beizug eines externen Organisationsberaters überarbeiteten die beiden Landschreiber das Organisationschema der Landeskanzlei. In einer kleinen Arbeitsgruppe mit wenigen Mitarbeitenden der Landeskanzlei wurde der Entwurf überprüft und finalisiert. Ende März kommunizierte die Arbeitsgruppe ihr Arbeitsergebnis der gesamten Behörde. Eine breiter aufgestellte zweite Arbeitsgruppe übernahm sodann die Verantwortung für die Umsetzung der neuen Organisation. Anfang Juli wurde das Projekt abgeschlossen.

In der reorganisierten Behörde behielten die Bereiche Regierungsgeschäfte und Parlamentsdienst ihre Aufgaben und Zuständigkeiten praktisch unverändert. Hingegen wurde eine neue Abteilung Kommunikation und IT gebildet, die für sämtliche Publikationen wie Amtsblatt, Produktion des Abstimmungsbüchleins, Betrieb und Weiterentwicklung Internet sowie die Publikation und Koordination von Medienmitteilungen zuständig ist. Gleichzeitig wurden die Aufgaben der Informatikdienste der Landeskanzlei reduziert. Insbesondere wird seither die Führung von Informatikprojekten an die Zentrale Informatik des Kantons abgegeben. Neu gebildet wurde auch eine Einheit «Politische Rechte», deren Aufgabe die Führung von Wahlen und Abstimmungen, die Betreuung der Gesetzessammlung und der politischen Rechte einschliesslich der Instruktion von Stimmrechtsbeschwerden ist.

Die Zentralen Dienste wurden mit zusätzlichen Aufgaben, etwa der Assistenz des Landschreibers und der Unterstützung des Bereichs der politischen Rechte bei der Entgegennahme und Beglaubigung von Initiativen und Referenden, betraut.

Schliesslich wurde der Bereich Aussenbeziehungen um Aufgaben aus der strategischen Planung für den Regierungsrat erweitert.

Die Reorganisation hat sich bewährt. Namentlich die Bereiche Kommunikation und politische Rechte erlauben damit eine bessere Wahrnehmung der anfallenden Aufgaben.

1.2. Personelles

In personeller Hinsicht wirkte sich die Reorganisation der Landeskanzlei insofern aus, als eine Stelle aus der Informatik teilweise in den Bereich politische Rechte verschoben wurde. Mit der – längst fälligen – Anstellung einer Juristin als wissenschaftlicher Mitarbeiterin in diesem Bereich wurde eine Schwachstelle der Landeskanzlei weitgehend behoben.

Die mit der Reorganisation verbundene Reduktion der Informatikdienstleistungen der Landeskanzlei führte bedauerlicher Weise zu einer Stellenaufhebung und damit verbunden zur Entlassung eines fähigen, jungen Kollegen.

Zu Personalwechseln kam es wie fast schon üblich im Bereich Parlamentsdienste. Hier führt der Umstand, dass die qualifizierte Arbeit oft von gut ausgebildeten jüngeren Fachkräften erbracht wird, denen die Landeskanzlei aber keine Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann, dazu, dass sie ihre Arbeitsstelle oft nach nicht allzu langer Zeit wieder verlassen. Bisher – und so auch 2017 – war es stets möglich, qualifizierte Nachfolgerinnen und Nachfolger zu finden.

Ein- und Austritte in der Übersicht

Eintritt	Name	Vorname	Funktion
01.04.2017	Wirthlin	Benedikt	Kommissionssekretär
01.08.2017	Dürr	Miriam	Kommissionssekretärin
01.09.2017	Schär	Pamela	Kommissionssekretärin



Die Landeskanzlei verlassen haben folgende Kollegen:

Austritt	Name	Vorname	Funktion
31.03.2017	Zingg	Peter	Stv. Leiter Parlamentsdienst/ Leiter Kommissionendienst
30.06.2017	Löliger	Thomas	Kommissionssekretär
31.08.2017	Back	Lukas	Sachbearbeiter Informatik

Schliesslich haben folgende Mitarbeiterinnen im Jahresverlauf eine neue Funktion übernommen:

Seit	Name	Vorname	Neue Funktion
01.04.2017	Schwizer	Léonie	Stv. Leiter Parlamentsdienst/ Leiterin Kommissionendienst
01.07.2017	Bucher	Miriam	Wis. Mitarbeiterin Politische Rechte

Landratsgeschäfte

25 <input type="checkbox"/> Einträge anzeigen	Suchen <input type="text"/>	Volltext... <input type="text"/>
Geschäft  		<input type="text"/>
Fragestunde der Landratssitzung vom 25. Januar 2018 Fragestunde, vom 21.12.2017, 2017/686		Jahr <input type="text"/>
Fragestunde der Landratssitzung vom 8. Februar 2018 Fragestunde, vom 21.12.2017, 2017/687		2017 <input type="text"/>
kantonale Strategie Biodiversität Postulat, Philipp Schoch , vom 14.12.2017, 2017/642		Geschäftsnummer <input type="text"/>
Aktionsplan Reduktion Stickstoff Postulat, Philipp Schoch , vom 14.12.2017, 2017/643		Geschäftsart <input type="text"/>
Biodiversität fördern durch Sicherung der ökologischen Infrastruktur Postulat, Philipp Schoch , vom 14.12.2017, 2017/647		Urheber <input type="text"/>
Klimaziele auf kantonaler Ebene umsetzen Postulat, Philipp Schoch , vom 14.12.2017, 2017/648		Partei <input type="text"/>
Umweltbericht weiterentwickeln: Massnahmepläne integrieren Postulat, Philipp Schoch , vom 14.12.2017, 2017/645		Status <input type="text"/>
Betriebliche Re-Intergration: Wo steht Baselland als Arbeitgeber? Interpellation, Werner Hotz , vom 14.12.2017, 2017/644		Direktion <input type="text"/>
Briefe von der Verwaltung Interpellation, Marianne Hollinger , vom 14.12.2017, 2017/649		Kommission <input type="text"/>
		Pendent bei <input type="text"/>
		Fälligkeit <input type="text"/>
		<input type="button" value="Senden"/>

Vielfältige Suchoptionen in der Geschäftsdatenbank im Bereich des Landrats.

Neue Websites Gemeinden BL

Der Kanton Basel-Landschaft hat seit September 2016 eine neue Internetseite. Für den neuen Internetauftritt wurde die Website des Kantons auf ein neues System migriert. Das bisherige System wird vom Hersteller nicht mehr unterstützt und muss daher abgelöst werden. Dies hat zur Folge, dass auch die Gemeinde-Websites, welche noch auf dem alten System des Kantons laufen, ausser Betrieb genommen werden. Im Zuge dieser Umstellung wurde den betroffenen Gemeinden angeboten, die Website weiterhin vom Kanton betreuen zu lassen. 20 von 24 Gemeinden haben dieses Angebot angenommen. Zudem sind vier Gemeinden, die bisher einen eigenen Anbieter für die Website hatten, neu zum Kanton gewechselt. Für diese 24 Gemeinden wurde nun eine Website auf dem neuen Internetauftritt des Kantons erstellt.

Die neuen Websites werden ab April 2018 aufgeschaltet. Die Gemeinden können ihre neue Website künftig selbstständig bearbeiten und Inhalte selber publizieren, was bisher Aufgabe der Landeskanzlei war. Für die Handhabung des Redaktionssystems bietet die Landeskanzlei den Gemeinden-Mitarbeitenden entsprechende Schulungen an.

Vier Gemeinden wechseln im Verlauf des Jahres zu einem anderen Provider bzw. haben bereits gewechselt.

2.3. Informatik Landeskanzlei

Die Ablösung des lange Zeit im Dienst gestandenen IT-Systems der Landeskanzlei, das auf einer weit ausgebauten Anwendung der Textverarbeitungs-Software «WordPerfect» basierte, konnte abgeschlossen werden.

An dessen Stelle ist die Geschäftsverwaltungssoftware Axioma getreten. Die Landeskanzlei nutzt dessen drei Mandanten (Landrat, Regierungsrat, Landeskanzlei) als zentrales Arbeitsinstrument.

So erfolgt z. B. die Planung und Protokollierung der Landratssitzungen inkl. der Internet- und Extranet-Publikation (mobile Sitzungsvorbereitung) neu in Axioma. Zudem konnte auch die Adressverwaltung, für die bisher eine andere Software im Einsatz war, ins Axioma integriert werden. Mit der Inbetriebnahme von Axioma konnten mehrere Schnittstellen eliminiert und manuelle Arbeitsabläufe markant reduziert werden.

Aufgrund dieser Effizienzgewinne und der oben erwähnten Abgabe der Redaktion der bisher von der Landeskantlei betreuten Gemeindefwebseiten an die Gemeinden konnten in der Abteilung Kommunikation und IT im Berichtsjahr 80 Stellenprozente eingespart werden.

2.4. E-Government

Ende 2016 wurde die Vorlage «E-Government BL – Nächste Schritte; Verpflichtungskredit Paket I 2017–2018» vom Landrat beraten und beschlossen. Basierend auf dieser Ausgangslage wurden die Arbeiten für die Beschaffung einer kantonalen Formular-Lösung im zweiten Quartal 2017 aufgenommen. Die für die Beschaffung notwendige öffentliche Ausschreibung wurde im Oktober publiziert.

Im Rahmen einer Studie wurden die aktuelle Ausgangslage und Rahmenbedingungen für E-Voting eruiert. Die entsprechenden Ergebnisse flossen in den Bericht zum Postulat 2016/176 von Klaus Kirchmayr: «Bund erklärt zwei E-Voting-Verfahren für sicher» ein.

Unter der Leitung des Leiters der Zentralen Informatik wurde, in Zusammenarbeit mit den Direktionen, die Digitalisierungsstrategie und das damit verbundene Umsetzungsprogramm 2018–2022 erarbeitet. Im Vordergrund stehen die Chancen der Digitalisierung für eine effizientere Erbringung von Verwaltungsleistungen und optimierten Angeboten für die Bevölkerung, Wirtschaft und Geschäftspartner.

2.5. Landrat digital

Die bestehende auf SharePoint basierte CUG Landrat konnte durch die mobile Sitzungsvorbereitung von Axioma abgelöst werden. Diese bietet den Landratsmitgliedern neue Möglichkeiten, wie z. B. das Erfassen und Teilen von Notizen zu an einer Sitzung traktandierten Geschäften. Die mobile Sitzungsvorbereitung soll 2018 zu einem Fraktions-Gever erweitert werden.

2.6. Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung «Infoheft» gab 2017 vier Ausgaben mit insgesamt 165 Seiten heraus (2016: 170, 2015: 156, 2014:148, 2013: 152 Seiten).



Titelbild Nummer 190

Titelbild Nummer 191

Titelbild Nummer 192

Titelbild Nummer 193

Die Redaktion des Infohefts hat ihre Leserinnen und Leser zu einer Umfrage eingeladen. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv (siehe [Infoheft Nr. 192](#)). Dank der Unterstützung von Esther Ruesch, die jeweils den Pensionierten-Ausflug organisiert, konnten zusätzliche Adressen von pensionierten Mitarbeitenden aufgenommen werden. Ihnen werden die Personalnachrichten als PDF nun jeweils per E-Mail zugestellt.

In der von der Landeskantonalverwaltung geleiteten Redaktionskommission sind sämtliche Direktionen vertreten, meist mit der/dem Kommunikationsverantwortlichen. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm im Berichtsjahr die Druckerei Bloch, Arlesheim. Der Redaktionskommission gelang es im Berichtsjahr erneut, in den vier Ausgaben einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. Neu gibt es im «Infoheft» zudem die Serie «Aussensicht». Darin erfahren Mitarbeitende, wie Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Medien den Kanton und die Kantonsverwaltung erleben. Die vom Dienstleistungszentrum Personal betreuten Personalnachrichten nahmen auch im Jahr 2017 einen angemessenen Raum ein.

2.7. Einheitliches Corporate Design

Seit 2016 gilt das neue Corporate Design für alle Dienststellen der kantonalen Verwaltung. Davon ausgenommen sind noch die Polizei Basel-Landschaft und der Kantonale Krisenstab (KKS). Sie werden die Umsetzung vornehmen, wenn die Anschaffung neuer Uniformen ansteht. Die Einführung des neuen Corporate Designs erfolgte bei den Schulen mit Beginn des Schuljahrs 2017/18. Die Umstellung der verschiedenen SAP-Lösungen sowie der von der Steuerverwaltung eingesetzten Software NEST erfolgte bis Mitte 2017 weitgehend, ist aber noch nicht abgeschlossen. Inzwischen wurden auch Beschriftungen von Fahrzeugen bei Neuanschaffungen sowie Beschriftungen von Gebäuden realisiert. Damit konnte das Corporate-Manual weiterentwickelt und ergänzt werden mit Beispielen von Fahrzeugbeschriftungen oder dem neuen Personalausweis. Als Anhänge dazu kamen ein Design-Manual «Signaletik» sowie ein Design-Manual «Bikantonale Auftritte».

2.8. Einheitlicher bikantonaler Auftritt

Die Regierungen von Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben im November 2016 ein einheitliches Corporate Design für bikantonale Auftritte beschlossen. Die Umsetzung erfolgte bis Mitte 2017 beim Amt für Wald beider Basel sowie beim Lufthygieneamt beider Basel. Im Weiteren wird die neue Lösung für gemeinsame Auftritte der Regierungen der beiden Kantone sowie für partnerschaftliche Projekte eingesetzt.



Kanton Basel-Stadt | Regierungsrat
Kanton Basel-Landschaft | Regierungsrat

Umsetzungsbeispiel für einheitliche bikantonale Institutionen und Auftritte

2.9. Medienmitteilungen und Medienorientierungen

2017 fand 1 gemeinsame Medienkonferenz mit dem Kanton Basel-Stadt zum Thema Universitätsvertrag statt (26.06.2017, Leistungsauftrag und Globalbeitrag für die Universität Basel / finanzielle Eckwerte für einen neuen Kulturvertrag). Insgesamt wurden 2017 5 Medienorientierungen (2016: 2) mit mehreren Regierungsmitgliedern oder dem Gesamtreferenzrat durchgeführt und 193 Medienmitteilungen (2016: 160) verschickt.



Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft informierten die Medien an einer gemeinsamen Medienkonferenz über den Leistungsauftrag und den Globalbeitrag 2018–2021 für die Universität Basel. Die Regierungsmitglieder beim Kaffee vor der Medienkonferenz.

2.10. Social Media

Der Regierungsrat hat die Arbeitsgruppe Kommunikation beauftragt, Massnahmen auszuarbeiten, um in einem veränderten Medienumfeld Informationen des Regierungsrats und der kantonalen Verwaltung zusätzlich zu den gängigen Kanälen vermehrt direkt an relevante Zielgruppen zu richten. Gestartet wurde ein Pilotprojekt: Verschiedene kantonale Institutionen haben in den letzten Jahren Erfahrungen mit Social-Media-Auftritten gesammelt. So betreibt die Landeskanzlei auf Facebook (www.facebook.com/KantonBL) und auf Twitter (www.twitter.com/Kanton_BL) gesamtkantonale Social-Media-Auftritte. 2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kommunikation und dem Kantonalen Krisenstab (KKS) eine Social-Media-Strategie entwickelt. Diese konnte kurz vor Ende Jahr in den Mitbericht geschickt werden. Die Strategie sieht vor, ergänzend zu den bestehenden Kommunikationskanälen mit einem koordinierten Auftritt auf ausgewählten Social-Media-Plattformen präsent zu sein. Ziel ist, die Social-Media-Kanäle sowohl im Normalbetrieb als auch im Ereignisfall oder in einer Krisensituation bewirtschaften zu können.

3. Politische Rechte

3.1. Recht / Beschwerden

Das Berichtsjahr war vor allem durch eine sehr umfangreiche Stimmrechtsbeschwerde geprägt, welche zwar bereits im Herbst 2016 eingereicht, jedoch erst im November 2017 durch den Entscheid des Kantonsgerichts abgeschlossen werden konnte. Der Entscheid – eine Bestätigung des Regierungsratsbeschlusses auf der ganzen Linie – bedeutet eine Präzisierung des § 6 Abs. 6 des [Gesetzes über die politischen Rechte](#) (SGS 120) und hat Auswirkungen auf die Arbeit der Wahlbüros der Gemeinden. Es ist insofern ein wegweisender Entscheid.

Eine zweite Beschwerde wurde nach Vermittlung der Landeskanzlei zwischen den Parteien von den Beschwerdeführern zurückgezogen.

Des Weiteren wurde 2017 ein [Disclaimer](#) für die Homepage des Kantons Basel-Landschaft entworfen und aufgeschaltet, um sich vor allfälligen Haftungsansprüchen aufgrund von Publikationen auf den kantonseigenen Websites zu schützen. Dies ist in der heutigen Zeit nicht nur üblich, sondern auch wichtig.

Schliesslich wurden gut 40 externe Anfragen von Privaten und/oder Gemeinden zu rechtlichen Themen bearbeitet, welche einer ausführlicheren Abklärung bedurften.

3.2. Wahlen und Abstimmungen

Zahlen und Fakten

Eidgenössische Abstimmungen

Im Jahr 2017 wurde auf Bundesebene an 3 Terminen abgestimmt: am 12. Februar 2017 über 3 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 08](#) vom 23. Februar 2017), am 21. Mai 2017 über 1 Vorlage (Resultate im [Amtsblatt Nr. 22](#) vom 1. Juni 2017) und am 24. September 2017 über 3 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 40](#) vom 5. Oktober 2017).

Die Resultate können auch unter www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Abstimmungen – [Abstimmungsresultate](#)) abgerufen werden.

Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2017 wurde auf Kantonsebene an 3 Terminen abgestimmt: am 21. Mai 2017 über 4 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 22](#) vom 1. Juni 2017), am 24. September 2017 ebenfalls über 4 Vorlagen (wovon 1 Vorlage eine Initiative mit Gegenvorschlag umfasste; Resultate im [Amtsblatt Nr. 40](#) vom 5. Oktober 2017) und am 26. November 2017 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt Nr. 49](#) vom 7. Dezember 2017).

Die Resultate können auch unter www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Abstimmungen – [Abstimmungsresultate](#)) abgerufen werden.

Eidgenössische Wahlen

Im Berichtsjahr fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

Kantonale Wahlen

Im Berichtsjahr fanden die periodischen Neuwahlen für die Friedensrichterämter und die Präsidien und Richterämter an den Zivilkreisgerichten Basel-Landschaft Ost und West mit Amtsperiode vom

1. April 2018 bis 31. März 2022 statt. Ausser in 5 Friedensrichterkreisen konnten auf Basis der Ausschreibung im [Amtsblatt Nr. 24](#) vom 15. Juni 2017 alle übrigen Ämter im Rahmen von stillen Wahlen besetzt werden (Resultate im [Amtsblatt Nr. 42](#) vom 19. Oktober 2017).

In den Friedensrichterkreisen 8, 9, 10, 12 und 14 wurden am 26. November 2017 Urnenwahlen durchgeführt. Dadurch konnten ausser im Kreis 10 alle Ämter besetzt werden (Resultate im [Amtsblatt Nr. 49](#) vom 7. Dezember 2017). Für den Friedensrichterkreis 10 ist die noch notwendige Nachwahl auf 4. März 2018 angesetzt worden.

Die Resultate können über www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Wahlen → [Zivilkreisgerichte/Friedensrichter](#)) abgerufen werden.

3.3. Initiativen / Referenden

Initiativen

2017 wurden 3 Initiativen zur Vorprüfung eingereicht und nach entsprechender Verfügung der Landeskanzlei im Amtsblatt publiziert ([4. Mai 2017](#) und [22. Juni 2017](#)). Im Weiteren wurde das Zustandekommen von 8 Initiativen mit Verfügung der Landeskanzlei bestätigt und im Amtsblatt publiziert ([9. März 2017](#), [22. Juni 2017](#), [19.](#) und [26.](#) Oktober 2017 sowie [23. November 2017](#)).

Von den sich in Bearbeitung befindlichen Initiativen wurden 2017 3 Initiativen von den jeweiligen Komitees zurückgezogen (Publikation im Amtsblatt am [12. Januar 2017](#), [2. Februar 2017](#) und [16. November 2017](#)). Im Weiteren gelangten 5 Initiativen zur Abstimmung (siehe oben, Abstimmungsergebnisse), während von den zustande gekommenen Initiativen noch deren 14 der endgültigen Beratung und Beschlussfassung betreffend Empfehlung durch den Landrat bzw. deren 4 der Abstimmung durch das Baselbieter Volk harren.

Die Resultate zu den 2017 erledigten Initiativen können unter www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Abstimmungen – [Abstimmungsergebnisse](#)) abgerufen werden.

Referenden

2017 wurden 3 obligatorische und 2 fakultative Referenden durchgeführt. Die Resultate zu den Referenden können unter www.bl.ch (→ Abstimmungen / Wahlen → Abstimmungen – [Abstimmungsergebnisse](#)) abgerufen werden.

3.4. Gesetzessammlung

2017 wurden 8 Broschüren (Nr. 1–8) der Chronologischen Gesetzessammlung (GS) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt. Die Chronologische Gesetzessammlung enthält alle Änderungen, die in der Datenbank der Systematischen Gesetzessammlung vorgenommen werden. Die Chronologische Gesetzessammlung ist auch digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch.

Die Systematische Gesetzessammlung (SGS) wird seit Oktober 2014 nicht mehr gedruckt, sondern ist nur noch digital im Internet abrufbar unter bl.clex.ch. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist nach wie vor ein sogenanntes «Vademecum» angefügt, das es erlaubt, den Werdegang der Erlasse mit Links in die Landratsprotokolle bzw. zu den entsprechenden Dokumenten zu verfolgen.

4. Zentrale Dienste

Im Jahr 2017 haben folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung auf der Landeskanzlei absolviert:

- Alexandra Neukomm, Februar 2016 bis Februar 2017
- Leonor Kadriu, August 2016 bis August 2017
- Tamina Boss, Dezember 2016 bis Februar 2018
- Ramona Baschung, August 2017 bis Juli 2018

Kennzahlen 100. Geburtstage

Im Jahr 2017 durften 28 (2016: 24) Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche zum 100. Geburtstag entgegennehmen. Ein Mitglied des Regierungsrats oder der Landratspräsident, die Landratspräsidentin, einer der beiden Landschreiber und die Standesweibelin oder der Standesweibel überbrachten jeweils die Glückwünsche des Kantons den 14 Damen (2016: 16) und 3 Herren (2016: 8) persönlich. 11 Jubilarinnen und 3 Jubilare sahen von einem Besuch ab und erhielten die Blumen und ein Gratulationsschreiben auf dem Postweg.



100. Geburtstag von Werner Steimer in Münchenstein mit Regierungspräsident Thomas Weber



100. Geburtstag von Rosa Vogt in Allschwil mit Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger

Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskanzlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle des Posteingangs des Regierungsrats weist für das Berichtsjahr 1'577 (2016: 3'041¹) vergebene Geschäftsnummern auf.

Legalisationen

Im Jahr 2017 wurden 2'653 (2016: 2'565) Beglaubigungen und 2'568 (2016: 2'223) Apostillen ausgestellt.

Ablieferung Staatsarchiv

Im vergangenen Jahr hat die gesamte Landeskanzlei eine Überweisung von alten Akten an das Staatsarchiv in Angriff genommen. Die Landeskanzlei konnte dabei auf die Unterstützung von Valentin Chiquet, Mitarbeiter Staatsarchiv, zählen. Die Zentralen Dienste haben mit einem Zeitaufwand von über 40 Stunden alle Abteilungen beim Sortieren und Entsorgen unterstützt. Schliesslich wurden dem Staatsarchiv insgesamt 85 Laufmeter zur Aufbewahrung übergeben.

¹ Davon betrafen rund die Hälfte Beschwerden gegen die Lohnkürzung von 1 %

5. Sekretariat Regierungsgeschäfte

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 39 Sitzungen (2016: 46) insgesamt 1'860 Geschäfte (2016: 1'911) behandelt, 291 Landratsvorlagen (2016: 262) überwiesen und über 267 Beschwerden entschieden (2016: 272).

Das Sekretariat Regierungsrat hat im Berichtsjahr verschiedene Anlässe und Besuche für den Regierungsrat organisiert (Auswahl):



Firmenbesuch bei der EMC Partner AG in Laufen (4.4.2017)



Empfang des Botschafters von Schweden (14.11.2017)



Gemeindebesuch in Füllinsdorf (19.9.2017)

6. Parlamentsdienst

6.1. Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2017 Protokoll an 18 (2014: 16; 2015: 19; 2016: 16) ganztägigen Sitzungen – davon 3 mit zusätzlicher Abendsitzung – und eine halbtägige Sitzung des Landrats während insgesamt 105 Debattierstunden (2013: 89½; 2014: 95¼; 2015: 109½; 2016: 93¼). Nur dank dieser sehr hohen Sitzungszahl und -dauer gelang es, die Zahl an pendenten Geschäften einigermaßen gering zu halten.

Die Geschäftsleitung des Landrats, deren Sitzungen vom Landschreiber sowie vom Leiter Ratsdienst begleitet und von letzterem vorbereitet und protokolliert werden, kam zu 20 Sitzungen zusammen. Dazu kamen eine gemeinsame Sitzung mit dem Ratsbüro des Grossen Rates Basel-Stadt sowie dem Büro des Parlaments des Kantons Jura. Ausserdem traf sich die Geschäftsleitung zu den üblichen jährlichen Aussprachen mit dem Regierungsrat und mit dem Vorstand des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden.



Die Arbeit des Landrats stösst auf unterschiedlich starkes Interesse in der Öffentlichkeit: Manchmal ist die Zuschauertribüne voll besetzt, manchmal fast leer. Zu den stark beachteten Debatten der letzten Zeit gehörten die Auseinandersetzungen über die Zukunft der S-Bahn-Linie durchs Homburgertal. Bild: Einreichung der Unterschriften zum Referendum «Pro S9 – für das Läuferfingerli» am 23. Mai 2017.

6.2. Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die 9 ständigen Kommissionen, die Redaktionskommission, die Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen, der Begleitausschuss der Finanzkontrolle und die Kommission Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Gesundheit des Oberrheinrats sowie dessen Schweizer Delegation traten insgesamt 189-mal (2016: 162) zusammen – meist zu halbtägigen, gelegentlich aber auch zu ganztägigen Sitzungen. In dieser Zahl enthalten sind 9 Sitzungen der aus FIK- und GPK-Mitgliedern gebildeten Findungsgruppe Leitung Finanzkontrolle. Dazu kamen 2 erste Sitzungen der Findungskommission Landschreiber/in; sie wurde von einem externen Sekretariat betreut. Die Anzahl und Dauer der Sitzungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 50 Stunden (ohne Findungskommission Landschreiber/in) erhöht. Da der Parlamentsdienst im Berichtsjahr stark ausgelastet war, wurde er an 3 Landratssitzungen in der Protokollierung von Mitarbeitenden des Staatsarchivs unterstützt.

Zudem stellte der Parlamentsdienst das Konferenzsekretariat der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK NWCH) inkl. Vor-/Nachbereitung und Protokollierung von 5 Ausschusssitzungen sowie der IPK-Tagung am 27. Oktober 2017 im Landratssaal zum Thema «Erfolgsrezepte im Asylbereich: Berufliche und soziale Integration von Personen mit Aufenthaltsperspektiven».

Sitzungsanzahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2013–2017

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
BKSK	18	14	18	16	13	66,0	60,8	59,3	55,7	51,2
BPK	17	15	14	17	16	63,7	62,0	61,0	70,7	70,0
FIK*	25	22	24	25	25	99,4	89,5	79,3	102,2	100,4
GPK**	27	31	17	20	41	73,4	46,3	43,0	40,6	87,5
JSK	17	17	17	16	21***	63,0	51,3	45,5	54,1	64,7
PET	10	9	10	9	10	19,6	20,7	25,7	22,9	22,5
PLK	10	7	5	8	4	19,1	15,1	12,4	18,8	10,3
UEK	9	8	8	11	10	24,7	25,2	24,7	39,8	31,8
VGK	16	12	16	15	17	56,1	43,5	54,4	59,1	67,8
ORR [°]	7	9	6	6	7	37,0	26,0	16,0	14,3	15,5
IPK FHNW ^{°°}	3	8	6	7	10	15,1	22,0	14,7	13,8	14,5
IGPK ^{°°°}	3	3	4	2	2	5,7	4,4	7,2	3,2	4,0
SPK FEB [†]	–	3	3	–	–	–	5,1	2,7	–	–
FK LS ^{††}	–	–	–	–	2	–	–	–	–	2,3
FG LK FIKO ^{†††}	–	–	–	–	9	–	–	–	–	10,0

*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

**) inklusive Subpräsidien-Runde, Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

***) inklusive Auftrag der Findungskommission Stv. Ombudsman

°) inklusive Plenarversammlungen, Sitzungen der Schweizer Delegation und der Kommission Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Gesundheit

°°) ab 2014 inklusive Sitzungen des Präsidiums-ausschusses

°°°) 2013 IGPK Universität Basel; ab 2014 IGPK Rheinhäfen

†) Spezialkommission Familienergänzende Betreuung

††) Findungskommission Landschreiber/in

†††) Findungsgruppe Leitung Finanzkontrolle (Subko der FIK mit Beteiligung der GPK)



Einmal pro Legislatur unternehmen die landrätlichen Kommissionen eine Weiterbildungsreise, die sowohl der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Themen aus dem Sachbereich der Kommission als auch dem kollegialen Austausch über Partei- und Fraktionsgrenzen hinaus dient, Bild: Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission besucht während ihrer zweitägigen Ostschweizreise im Juni 2017 das Pharma-Unternehmen Häseler in Herisau.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, erstellten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrats und bildeten die Dossiers der Geschäfte. Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre teils umfangreiche Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien bzw. planten Kommissionsreisen. Zu den Aufgaben der Kommissionssekretäre und -sekretärinnen gehört auch das Bewirtschaften der CUG (Closed User Groups) bzw. seit Herbst 2017 der Mobilien Sitzungsvorbereitung für die landrätlichen Kommissionen (siehe nachfolgend unter 6.3.).

6.3. Umstellung auf das Geschäftsverwaltungssystem «Axioma»

Die Umstellung auf das Geschäftsverwaltungssystem «Axioma» erforderte von der gesamten Landeskanzlei ausserordentliche Anstrengungen, da keine zusätzlichen personellen Ressourcen dafür bereitstanden. Die Einführung der Mobilien Sitzungsvorbereitung stellt im Anschluss an die interne Umstellung auf «Axioma» eine weitere Herausforderung dar. In der täglichen Arbeit stellt die mobile Sitzungsvorbereitung im Gegensatz zur CUG eine Vereinfachung dar.

6.4. Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes treffen sich vierzehntäglich zu Teamsitzungen, um eine einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An den Treffen nimmt jeweils auch der Landeschreiber teil.

Der traditionelle Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und den Kommissionspräsidien über Aspekte der Kommissionsarbeit fand am 24. März 2017 statt und drehte sich u.a. um die Themen «Rollenverständnis der Kommissionspräsidien», «Effektivität der Vorberatung in den Kommissionen» und «Frage des Eintretens in der Kommissionsberatung». Der anschliessende persönliche Austausch mit den Kommissionspräsidien wird sehr geschätzt.

6.5. Parlamentarische Gruppen

Administrativ und organisatorisch unterstützt wurden zudem die verschiedenen Parlamentarischen Gruppen des Landrats (Kultur, Sport, Familienpolitik, gemeinnützige Institutionen). Die Gruppe Kultur bot am 18. Oktober 2017 einen Besuch des Impulszentrums Holdenweid sowie einer Feldscheune in Hölstein an.

6.6. Grenzüberschreitende Kontakte

Auch die Empfänge der Ratsbüros des Grossen Rates Basel-Stadt (mit anschliessendem Kulturprogramm), der Geschäftsleitung des Kantonsrats Luzern sowie der Ratsleitung des Kantonsrats Obwalden (jeweils mit Besuchsprogramm), der zweitägige Empfang der Parlamentspräsidien der Kantone Aargau, Basel-Stadt, Jura und Solothurn am Chienbäse-Umzug und am Morgestraich, der Empfang der baden-württembergischen Landtagspräsidentin Muhterem Aras oder der Besuch der Geschäftsleitung beim jurassischen Parlament wurden vom Parlamentsdienst organisiert und begleitet.



Die Pflege eines gutnachbarschaftlichen Verhältnisses über die Kantons- und Landesgrenzen hinweg ist wichtig: Hier der Empfang der baden-württembergischen Landtagspräsidentin Muhterem Aras (rechts) durch Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger auf dem Landsitz Castelen am 6. November 2017.



Die Landratspräsidien 2016/17 (Philipp Schoch) und 2017/18 (Elisabeth Augstburger) setzten auf vielfältige kulturelle Erlebnisse inner- und ausserhalb des Landratssaals. Hier ein Auftritt der Tanzgruppe «NBA» der Sekundarschule Reinach an der Landratssitzung vom 6. April 2017.

Der Baselbieter Parlamentsdienst war auch an der Jahrestagung der Konferenz der Ratssekretäre (KoRa) in Lausanne vertreten. Die KoRa hat den Zweck, die Kontakte und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern zu fördern, deren fachlichen Kenntnisse zu verbessern und die Mitglieder in der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Die KoRa fördert zudem in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung der Tätigkeit der Parlamente sowie der Parlamentsdienste und Ratssekretariate.

Auch an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP), ebenfalls in Lausanne, zum Thema «Parlamentarische Oberaufsicht über die Gerichte» war der Parlamentsdienst vertreten, ebenso am von der SGP organisierten «Forum der Parlamentsdienste» in Uster, einer Veranstaltung, die dem Erfahrungsaustausch unter den Parlamentsdiensten von Bund, Kantonen und Kommunen dient.

6.7. Sportlicher und kultureller Landrat

Auch die Planung von Spielen und Reisen des FC Landrat (unter anderem Spiele gegen den FC Roche Direktion, den Aargauer Kantonsrat sowie das Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in Wil SG) gehörten zu den Aufgaben des Parlamentsdienstes, ebenso wie die administrativ-organisatorische Betreuung des Velo-Clubs Landrat oder des landrätlichen Eishockey-Teams. Zudem wurde das 2. Landrats-Golfturnier und erstmals ein Landrats-Tischtennisturnier sowie ein landrätlicher Stedtli-Team-OL durchgeführt, und auf dem Grenchenberg fand das Parlamentarier-Skirennen AG/BL/BS/SO statt. Auch die Anmeldeverfahren und organisatorischen Arbeiten zu sämtlichen Veranstaltungen im Rahmen der präsidentialen Veranstaltungsreihen «Landrats-Kultur»

(Philipp Schoch) bzw. «Kultur & Sport» (Elisabeth Augstburger) wurden vom Parlamentsdienst und den Zentralen Diensten in Zusammenarbeit mit kulturelles.BL und dem Sportamt durchgeführt.

7. Rechnungswesen

Im Jahr 2017 stand neben den täglichen Arbeiten die Vorbereitung auf die Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Vordergrund.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen/Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, den Ombudsman und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Budget / Aufgaben- und Finanzplan
- Erwartungsrechnung
- Abrechnung Verpflichtungskredite
- Forecast
- Direktionsübergreifende Projekte (z. B, IKS, Einführung Aufgaben- und Finanzplan)

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist einen Jahresumsatz von CHF 2,607 Mio. im Jahr 2017 aus, im Jahr 2016 waren es CHF 2,391 Mio. Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 638 Kreditoren verbucht, im Jahr 2016 waren es 656 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 2017 CHF 386'800, 2016 CHF 429'066 und im 2015 waren es CHF 424'608.

8. Aussenbeziehungen

8.1. Strategische Planung

Die vom Regierungsrat im Dezember 2015 verabschiedete Strategie für die Aussenbeziehungen beruht auf dem Regierungsprogramm 2016–2019. Sie wurde im Berichtsjahr in einer direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe überprüft; ein Zwischenbericht wird dem Regierungsrat im Hinblick auf die Legislaturperiode 2019–2023 und im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Langfristplanung vorgelegt.

8.2. Regionale und trinationale Zusammenarbeit

Im Jahr 2017 konnte der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) als Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im trinationalen Raum Basel auf lokaler und kommunaler Ebene das zehnjährige Jubiläum begehen und ein neues INTERREG-Programm für Kleinprojekte lancieren. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt wirken gemeinsam mit Mitwirkungs- und Informationsveranstaltungen sowie aktiver Einbindung von Gemeindevertretungen auf ein stärkeres Engagement der Schweizer Gemeinden in der trinationalen Zusammenarbeit hin. Die Funktionen der Delegationsleitung (Regierungsrat Isaac Reber) und des Präsidiums des TEB (bis Oktober 2017 Lukas Ott, Stadtpräsident von Liestal, ab Oktober 2017 Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen) teilen Kanton und Gemeinden dabei untereinander auf. Regierungsrat Isaac Reber fungiert 2017–2018 zudem als Präsident der INFOBEST Palmrain. Die Abteilung Aussenbeziehungen begleitet und unterstützt beide Präsidien. Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) verabschiedete am 1. Dezember 2017 in Guebwiller (F) eine Stellungnahme zum Botschaftsentwurf des Bundesrates zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35.

8.3. Genehmigung von Projekten des Förderprogramms INTERREG V

Die INTERREG-V-Förderperiode läuft von 2014–2020, daran beteiligt sich nebst den Kantonen auch der Bund über die Neue Regionalpolitik. Der Kanton Basel-Landschaft führte im Berichtsjahr seine Unterstützung mit Mitteln aus dem Verpflichtungskredit fort: Das Projekt «Einbindung der Zivilgesellschaft in den Gebieten der Eurodistrikte» motiviert Bürgerinnen und Bürger dazu, gemeinsame Kleinprojekte zu realisieren; der Trinationale Eurodistrict Basel steht dabei als Ansprechpartner für Projektinteressierte zur Verfügung. Hauptziel des Projekts «Atmo-VISION» ist es, neue geeignete Instrumente für Verwaltungen und Institutionen bereitzustellen, um die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu verringern. Mit dem Projekt «AGRO Form» wird eine umweltverträglichere Gestaltung der Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden im Wein-, Obst-, Gemüse- und Ackerbau angestrebt. Im Rahmen des Projekts «TIGER» soll die derzeit fehlende Koordination zwischen den drei Ländern am Oberrhein hinsichtlich der Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke aufgebaut werden.

8.4. Interessenvertretung auf Bundesebene

Bei der kantonalen Interessenvertretung stehen regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonale Lobbying-Anlässe auf Nordwestschweizer Ebene im Vordergrund. Zum vierten Mal führten Basel-Landschaft und Basel-Stadt 2017 gemeinsam ein Sessionsgespräch und einen Netzwerk-Anlass mit Kadermitarbeitenden des Bundes, die eine besondere Beziehung zur Region besitzen, durch. Im zweiten Halbjahr 2017 ging die Monitoring-Plattform Mokka der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) online, für welche die Abteilung die kantonale Anlaufstelle bildet.



Der von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemeinsam durchgeführte Netzwerkanlass für Kadermitarbeitende der Bundesverwaltung fand am 21. August 2017 mit Besuchen in den Spitälern in Basel und Liestal sowie dem Abschluss im Ebenrain statt. Unter dem Motto «Chance Gesundheit – kantonsübergreifende Zusammenarbeit» informierten die Gesundheitsdirektoren Lukas Engelberger (BS) und Thomas Weber (BL) über das Projekt «Gemeinsame Gesundheitsregion beider Basel». Bild: Virtual Reality im Universitätsspital Basel, (Foto: Martin Weber)



Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats besuchte am 14. August 2018 den Kanton Basel-Landschaft. Auf dem Bild im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain in Sissach v.l.n.r.: Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer (Präsidentin WAK-N), Thomas Kübler (Leiter Standortförderung Baselland), Bundesrat Ueli Maurer, Regierungsrat Thomas Weber, Lukas Kilcher (Leiter LZE), (Foto: Nic Kaufmann)

8.5. Einige Zahlen zur Arbeit der Abteilung Aussenbeziehungen

Die Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen sind vielfältig. Nicht alle Arbeitsbereiche der Stabsstelle lassen sich in statistischen Daten abbilden. Anhand der nachfolgenden Zahlen zu Anlässen, Konferenzen und Sitzungen kann aber ein ungefährender Eindruck über die Arbeit gegeben werden. Die Abteilung organisierte 3 kantonale und 1 bikantonales Sessionsgespräch, 1 bikantonales Netzwerkanlass und unterstützte die Regierungsvertreter des Kantons bei rund 2 Dutzend interkantonalen (NWRK, KdK, BL-BS-IKRB) und trinationalen (ORK, Regierungskommission, TEB, INFOBEST) Sitzungen. Hinzu kommen eine grössere Zahl von Besprechungen im bilateralen oder trilateralen Rahmen sowie das Verfassen einer Vorlage an den Landrat.

Gesondert zu erwähnen sind die Aktivitäten der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK), deren Sekretariat der Abteilung administrativ angegliedert ist und für die Durchführung der Plenarversammlung vom 8. Juni 2017 in Dornach (Schwerpunkt Digitalisierung) und der Ausschuss-Sitzungen der NWRK sowie von 3 Anlässen mit Bundesparlamentariern und 2 Anlässen der Metropolitankonferenz Basel (Schwerpunkt Bahninfrastruktur) verantwortlich zeichnet.

9. Staatsarchiv

9.1. Allgemeines

Anders als im Vorjahr ist der Archivbestand noch einmal stark angewachsen. Er umfasst nun insgesamt fast 17 Kilometer Papierakten. Die grössten Ablieferungen stammen aus dem Bauinspektorat (Baugesuche bis 2008) und der Landeskanzlei, wo parallel zur Einführung der elektronischen Geschäftsführung mit Axioma eine grosse Ablieferungsaktion durchgeführt wurde. Beide Ablieferungen bringen auch eine spürbare Zunahme der Aktenrückgriffe im Staatsarchiv mit sich. Ein Aufwand, den wir damit den Dienststellen an der Front abnehmen konnten.

Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Das Staatsarchiv als «Fachstelle Aktenführung» unterstützte die Landeskanzlei intensiv bei ihrem Projekt «Neue Geschäftskontrolle» und bei der Einführung von Axioma. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Projekts konnte ein bedeutender Fortschritt bei der Verbesserung der kantonalen Aktenführung erzielt werden: Seit November werden Regierungsrats- und Landratsgeschäfte vollständig elektronisch verwaltet. Beim Upgrade der Geber Software Fabasoft e-gov Suite war das Staatsarchiv als Mandant und als Fachstelle beteiligt. Die Beratung und Unterstützung von Projekten vor Ort ist der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Die engen Dienststellenkontakte dienen der systematischen Durchsetzung der Archivierung in der gesamten Kantonsverwaltung.

9.2. Ablieferungen

Insgesamt wurden 78 (2016: 72) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 778 (2016: 386) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. Die grössten Ablieferungen stammen aus dem Bauinspektorat (Baugesuche bis 2008) und der Landeskanzlei. Im Bereich Privatarchive sind 36 (2016:17) Zugänge zu verzeichnen. Privatarchive bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei. Besonders herauszuheben im Jahr 2016 ist die Übernahme des sehr umfangreichen und reichhaltigen Archivs der EBM. Dieser Archivbestand ist eine sehr wertvolle Dokumentation der Technikgeschichte unseres Kantons im 20. Jahrhunderts.

9.3. Digitale Archivierung

13 (2016: 7) Ablieferungen wurden in digitaler Form übernommen. Sie werden laufend in Silo 1, dem digitalen Langzeitarchiv, eingelagert. Das System bewährt sich, aufgrund der gemachten Erfahrungen können nun auch die Anforderungen an die kantonale IT-Infrastruktur besser konkretisiert werden. Es werden sehr grosse Datenmengen anfallen und darum wird es nötig, dass der Kanton BL möglichst rasch günstige Speicherinfrastruktur für die Langzeitarchivierung zur Verfügung stellen kann. Mitarbeitende des Staatsarchivs waren auf verschiedenen Ebenen beteiligt an der Erarbeitung der kantonalen Digitalisierungsstrategie «Digitale Verwaltung 2022». Im Zusammenhang mit dem Upgrade von Fabasoft konnte erstmals auch die Tauglichkeit der Ablieferungsschnittstelle getestet werden. Wertvolle Erkenntnisse konnten auch gewonnen werden in Zusammenhang mit dem Projekt «Digitale Langzeitarchivierung Kulturelles». Dabei musste die ursprünglich angedachte gemeinsame Nutzung der Archivanwendung Silo1 fallen gelassen werden, da die unterschiedlichen Anforderungen die Möglichkeiten des Staatsarchivs schlicht gesprengt hätten.

9.4. Konventionelle Archivierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale). Digitalisiert sind sämtliche Kirchenbücher, alle Landratsprotokolle und alle Regierungsratsprotokolle bis ca. 1937 sowie die Basellandschaftliche Zeitung. Das laufende Digitalisierungsprojekt umfasst die Zivilstandsregister und Bürgerbücher des Laufentals

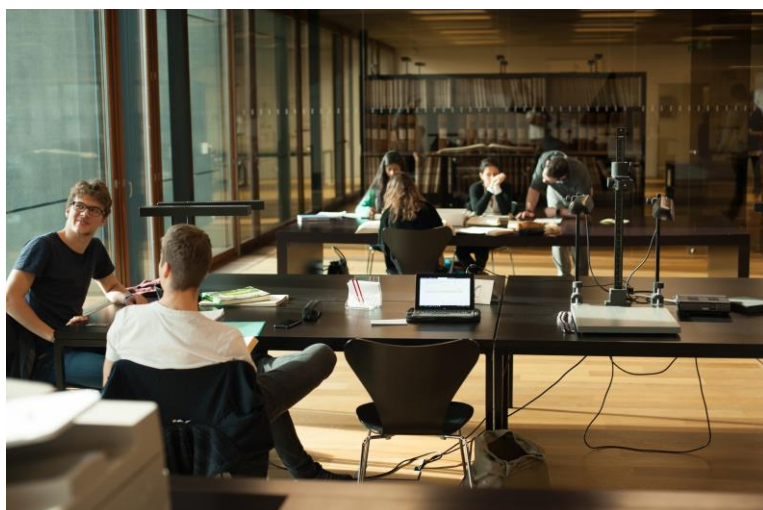
aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Digitalisate der Familienregister wurden für Recherchen im Zivilstandesamt und im Staatsarchiv aufbereitet. Alle anderen Digitalisate stehen in guter Qualität im Lesesaal zur Verfügung. Die Bearbeitung der Digitalisate für die Online-Benutzung musste aus Ressourcengründen zurückgestellt werden. Hingegen sind sämtliche Kirchenbücher online konsultierbar.

9.5. Archivische Erschliessung und Bewertung

Die archivische Erschliessung im StABL erfolgt auf unterschiedlichen Stufen. Insgesamt wurden 27 (2016: 18) Bestände neu eröffnet und 77'495 (2016: 31'044) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Der sehr hohe Erschliessungsgrad von total 676'923 (2016: 599'428) Datensätzen ermöglicht schnelle und effiziente Aktenzugriffe. Wieder wurden Bestandsbeschreibungen aus dem Bereich Verwaltungsregistraturen so überarbeitet, dass sie freigeschaltet werden können, ohne schützenswerte Daten zu tangieren. Damit sind 129'191 (2016: 141'481) Verzeichnungseinheiten, d. h. rund 19 % des Gesamtkatalogs auf dem Internet einsehbar. Mit der Aufbereitung und Erschliessung gehen die archivische Bewertung und die Aussonderung von nicht archivwürdigem Archivgut einher. Aufgrund dieser Bewertungen konnten rund 95 Laufmeter und 1262 MB (2016: 700) Akten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts vernichtet werden.

9.6. Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Als direkte Folge des grossen Archivzuwachses der letzten Jahre nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenützung durch Forschende (523; 2016: 469) ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Durch den Ausbau des Online-Angebots über das Internet haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher/innen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. Die «Laufkundschaft» bleibt konstant hoch; 1'996 (2016: 1'967) Personen haben sich beim Empfang des Lesesaals angemeldet mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fragestellungen. Stark zugenommen haben Aufträge für Private 999 (2016: 916). Ebenso zugenommen haben persönliche Beratungen, da die neuen Benutzer/innen mit der Archivrecherche nicht vertraut sind. Erfreulich ist die Zunahme von Besuchen durch Schulklassen und auch von Schülerinnen und Schülern, die das Archiv für ihre Abschlussarbeiten nutzen.



Erfreulich ist die Zunahme von Besuchen durch Schulklassen und auch von Schülerinnen und Schülern, die das Archiv für ihre Abschlussarbeiten nutzen. Foto: Staatsarchiv

Seit Januar 2017 können Betroffene von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen einen Antrag auf eine Entschädigung stellen. Die Staatsarchive sind die Anlaufstellen für die Aktensuche bei den Abklärungen. Im Staatsarchiv wurden 99 (2016: 47) Recherchen durchgeführt. Bis zum Ende der Anmeldefrist Ende März 2018 werden noch einmal Anfragen im ähnlichen Ausmass erwartet.

9.7. Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Die wichtigste Publikationsplattform des Staatsarchivs ist dessen Website (www.staatsarchiv.bl.ch), und auf dieser insbesondere der Online-Katalog, aber auch die zugeschalteten Seiten der Online-Kantongeschichte (Nah dran – weit weg) oder die digitalisierten Landratsprotokolle (<http://www.landratsprotokolle.bl.ch/>). Die Benutzungshäufigkeit des Katalogs nimmt zu mit der Menge an zugänglichen Erschliessungsdaten, die anderen Anwendungen werden gleichbleibend genutzt. Beliebt sind auch die historischen Fotografien, die über den online Katalog zugänglich sind.

Unter dem Titel «Politische Dauerbrenner» publiziert das Staatsarchiv auf der Kantonshomepage im Rhythmus der Landratssitzungen jeweils einen Artikel mit Verweisen auf ältere Landratsprotokolle mit aktuellem Bezug. Auslöser dafür war der Schweizerische Archivtag im Juni 2017, der unter anderem die Bedeutung von Archiven im Internet als Schwerpunkt hatte.

Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Insbesondere bei den Publikationen des Kantonsverlags war das Staatsarchiv involviert. Die Mitarbeiter/innen des Staatsarchivs werden in diversen Kommissionen und Projekten eingesetzt. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Valentin Chiquet ist Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK), Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen, Regula Nebiker ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, welche der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern und Basel-Stadt finanziell unterstützt. Mireille Othenin-Girard und Thomas Zürcher haben wieder ein Modul der Lehrveranstaltung Archivwissenschaft der Uni Basel im Staatsarchiv BL durchgeführt.

9.8. Personal

Wiederum leistete das gesamte Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit. Herausforderungen, wie die Grossablieferung, aber auch Personalengpässe, konnten nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Engagement aller bewältigt werden. Die gute und speditive Arbeit des Staatsarchivs wird auch von unseren Kunden wahrgenommen. Das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten.

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten das Team im Berichtsjahr während einiger Monate und Wochen. Sehr gute Erfahrungen machen wir mit dem WMS Praktikum Plus. Im Sommer hat eine neue Praktikantin ihre Arbeit im Staatsarchiv für ein Jahr begonnen. Unsere Praktikantinnen und Praktikanten finden rasch eine Stelle im Arbeitsmarkt. Darauf sind wir als Ausbildungsbetrieb stolz.

Seit Mai 2017 Jahr hat Mirco Melone seine Arbeit als wissenschaftlicher Archivar aufgenommen. Damit ist das Team wieder vollständig.